



Generationsübergreifendes Kochen

# Traditions- und Kultur Sharing

Derya Coban & Joel Mai



## Problemraum- analyse

- Was ist Kultur?
- Was ist Tradition?
- Welche Wege der Weitergabe gibt es?
- Welche Lösungen gibt es bereits?
- Wo gibt es Verbesserungsbedarf?

Technology  
Arts Sciences  
TH Köln

Zu Beginn der Analyse haben wir uns gefragt was eigentlich Kultur und Tradition sind und wie sie weitergegeben werden. Wir haben herausgefunden, dass es Events gibt, bei denen sich Generationen aus verschiedenen Familien treffen können und über das Kochen austauschen können. Kinder lernen hier meist von den, in Altersheimen, sich nach Austausch sehnenenden, älteren Menschen. Wir haben daraus nicht nur das Bedürfnis nach Erfahrungs-Weitergabe ausgemacht sondern auch die Möglichkeit gesehen, Familien wieder ein Stück enger zu verbinden. Oftmals sind es gerade Kinder die mit einem hohen technischen Know-How durch die digitale und reale Welt navigieren, aber eigentlich nie so wirklich sich mit ihrer eigenen Vergangenheit auseinander setzen. Wir sehen hier die Möglichkeit sich die Rezepte vergangener Generationen anzusehen und vlt sogar schon erste Kochversuche. Die Fähigkeit selbst frisch zu kochen ist nicht zu unterschätzen, hier besteht potential die eigene Persönlichkeitsentwicklung als auch die eigene Ernährung früh zu beeinflussen und zu verbessern.

Die Wege der Weitergabe sind hier recht divers. Die Meisten teilen Rezepte über Bücher oder Links zu Onlineplattformen, aber auch verbal oder durch Vorkochen. Jedoch wird hier sich meist auf das Wesentliche beschränkt. Viel schöner wäre es doch die Rezepte nicht nur effektiv zu erhalten, sondern auch noch nach Bedarf geschichtliche Anmerkungen durchlesen oder ansehen zu können.

Wie schon bereits gesagt, digital und verbal, dass sind die beiden Lösungsansätze.  
Wirklichen Optimierungsbedarf gibt es am digitalen Weg. Mehr dazu später.



# Domänenmodell

Technology  
Arts Sciences  
TH Köln

Welche Alternativen wurden diskutiert?

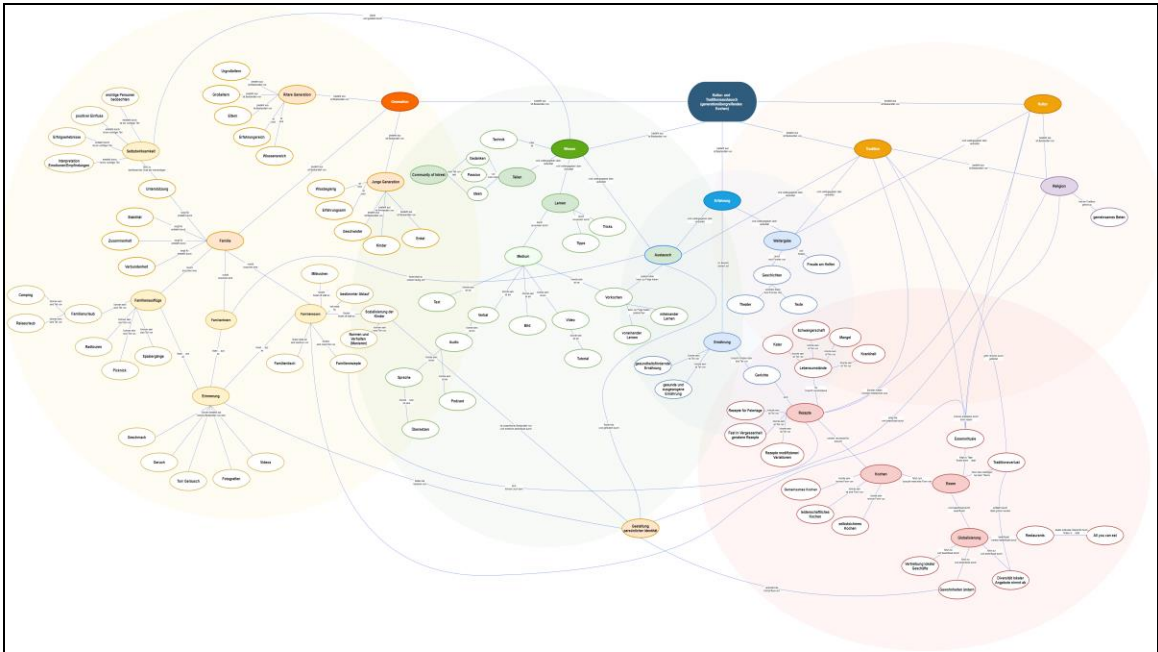
Unser erstes Domänenmodell war noch sehr fokussiert auf den Bereich Kochen, wir hatten die essentiellen Domänen Kultur und Tradition vernachlässigt. Durch mehrere Iterationen entwickelten wir das jetzige Domänenmodell. Wir mussten viel Zeit in die Recherche des Problemraums stecken und die Strukturierung des Domänenmodell um es so übersichtlich wie nur möglich zu gestalten.

Warum machen wir Domänenmodell?

Das Domänenmodell soll einen Überblick über den Problemraum geben, aber auch welche Bereiche wir als relevant erachten und welche weniger. Wir wollen aber auch die Relationen zwischen den einzelnen Domänen zeigen und wie umfangreich unser Projekt eigentlich ist.

Was machen wir mit den Ergebnissen?

Das Domänenmodell ist die Grundlage unseres Projekts. Wir werden immer wieder dieses zur Hilfe ziehen, um uns selbst einzuschätzen ob wir uns noch auf dem richtigen Weg befinden und ob wir möglicherweise Domänen vernachlässigen.



Auf der Folie sehen Sie einen groben Überblick von denen von uns als relevant definierten Domänen. Gelb eingezeichnet sehen Sie die Generationen, Familie und die damit zusammenhängenden Events. Grün, mittig eingezeichnet, sehen Sie die Domäne Wissen und was damit gemacht werden kann. Blau sehen Sie die Erfahrung. Hier haben wir uns vor allem auf das Kochen beschränkt aber auch die Verbindung zur Kultur und Tradition (Orange eingezeichnet) dargestellt. Rot sehen Sie die Domäne Kochen und auch wie die Ernährung durch Globalisierung sich verändert. Hier haben wir einen Zusammenhang mit der entwicklung der eigenen Persönlichkeit(der Außenseiter in der Mitte unten) identifiziert. Nicht zu vergessen ist in Lila rechts oben die Religion. Sie ist ebenfalls wichtig für die eigene Kultur und Tradititon und sollte genannt werden. Die Quellen der Domänen finden Sie im Exposé und unter den Issues in unserem Repository zur Recherche des Domänenmodells.

# Stakeholderanalyse

- Kollaboratives Familienmitglied
- Engagiertes Familienmitglied
- Jüngere Generation
- Familie
- Benutzer
- Ältere Generation
- Bundeszentrum für Ernährung
- Gesellschaft

Technology  
Arts Sciences  
TH Köln

Welche Alternativen wurden diskutiert?

## **Power of Interest Map**

Die Power of Interest Map würde uns sicher wichtige Einordnungen unserer Stakeholder liefern und uns helfen die Erfordernisse zu priorisieren, jedoch ist die Vorarbeit, die eine klassische Stakeholderanalyse liefert, essentiell, um effektiv an dem Projekt zu arbeiten.

## **Stakeholder Mapping**

Das Stakeholder Mapping würde uns sicher auch helfen, die Relationen zwischen Stakeholdern zu definieren, jedoch erachten wir die Systemelemente und Erfordernisse für wichtiger.

## **Stakeholder Analyse**

Die Stakeholder Analyse ist unsere Vorarbeit für User Profiles und Erfordernisse sowie die daraus resultierenden Anforderungen. Das wird uns bei unserer Entwicklung erheblich helfen.

Warum machen wir eine Stakeholder Analyse?

Die Stakeholder-Analyse wird vor Beginn der Implementierung oder allgemein formuliert in einer Anfangsphase durchgeführt. Da wir anhand unserer Stakeholder-Analyse ermitteln können, welche Personen/Unternehmen in das Projekt einbezogen

werden sollen, können wir mit diesem Wissen unsere strategischen Ziele und Pläne des Projekts festlegen.

Dies wird dazu beitragen, dass wir das Projekt mit einem klaren Verständnis darüber starten, wie Erfolg aussehen wird und wie wir zu diesem erfolgreichen Ergebnis beitragen können. Man muss nicht nur die interne Projektumgebung verstehen, sondern auch die Entitäten, einschließlich der Schnittstellen, die sich in die externe Umgebung erstrecken.

Die Stakeholder-Analyse ist eine Technik, mit der wir die Vielfalt der Stakeholder, die ein Interesse an dem Projekt haben, und die einzelnen Nuancen, die das Projektrisiko beeinflussen können, verstehen können. Die Stakeholder-Analyse liefert uns Ansichten und Maßnahmen, die dazu beitragen können, Hindernisse aufzudecken und zu beseitigen.

Wenn wir jedoch frühzeitig die Hilfe und Zustimmung dieser Stakeholder in Anspruch nehmen, können wir viele dieser Personen zu begeisterten Unterstützern unserer Initiativen machen. Aus diesem Grund ist es eine kluge Strategie, vor dem Start eines komplexen Unternehmensprojekts eine Stakeholder-Analyse durchzuführen, alle potenziellen Stakeholder zu identifizieren und zu bestimmen, wie wir unsere Unterstützung am besten verdienen können.

Was machen wir mit den Ergebnissen?

Wir wollen aus den Erfordernissen Anforderungen entwickeln die wir dann später zur Implementierung weitergeben. Aus den Einzelpersonen werden mögliche User Profiles generiert und die SWOT Analyse hat eine gute Grundlage um empathisch sich in die aktuelle Lage und das gewünschte Resultat hineinzudenken.



# Entwicklungsziele

Technology  
Arts Sciences  
TH Köln

Welche Alternativen wurden diskutiert?

Wir hatten zu Beginn des Projekts unsere Entwicklungsziele eher entwicklungsorientiert formuliert, soll heißen, wir haben die Meilensteine übernommen und unsere eigenen Richtlinien darübergerlegt. Nachdem wir dann Feedback der Mentoren erhalten haben und selbst uns über die verschiedenen Möglichkeiten der Zielformulierungen informiert haben, haben wir uns entschieden domänenorientiert zu formulieren.

Wir haben uns geeinigt ein strategisches Ziel anzupeilen, welches wir mit Hilfe der taktischen Ziele erreichen können und wollen. Die operativen Ziele beschreiben unsere notwendigen Vorgänge, um das eigentliche Ziel zu erreichen.

Warum machen wir Entwicklungsziele?

Die Entwicklungsziele sollen uns auf dem gesamten Projektweg begleiten und uns eine Entwicklungsrichtung vorgeben. Sie sollen uns helfen stets das nun gesetzte Ziel zu erreichen und ein interaktives System aufzusetzen, welches alle Nutzeranforderungen und Stakeholder möglichst zufriedenstellt.

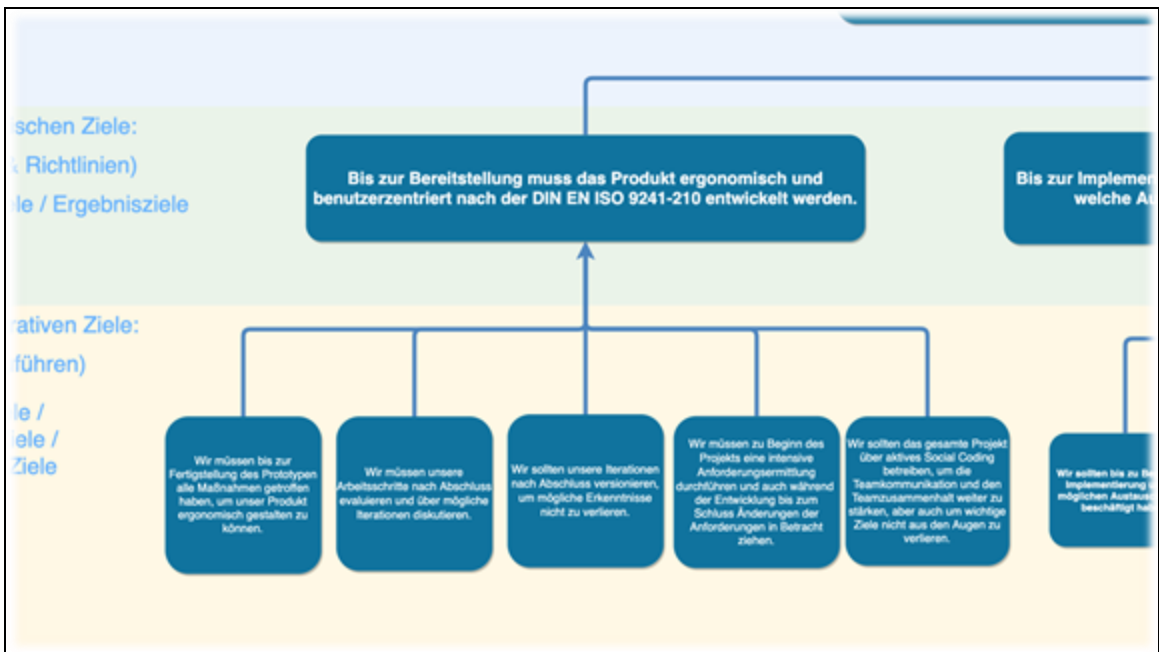
Was machen wir mit den Ergebnissen?

Wir sind uns bewusst, dass wir möglicherweise die Ziele iterieren müssen, wenn sich

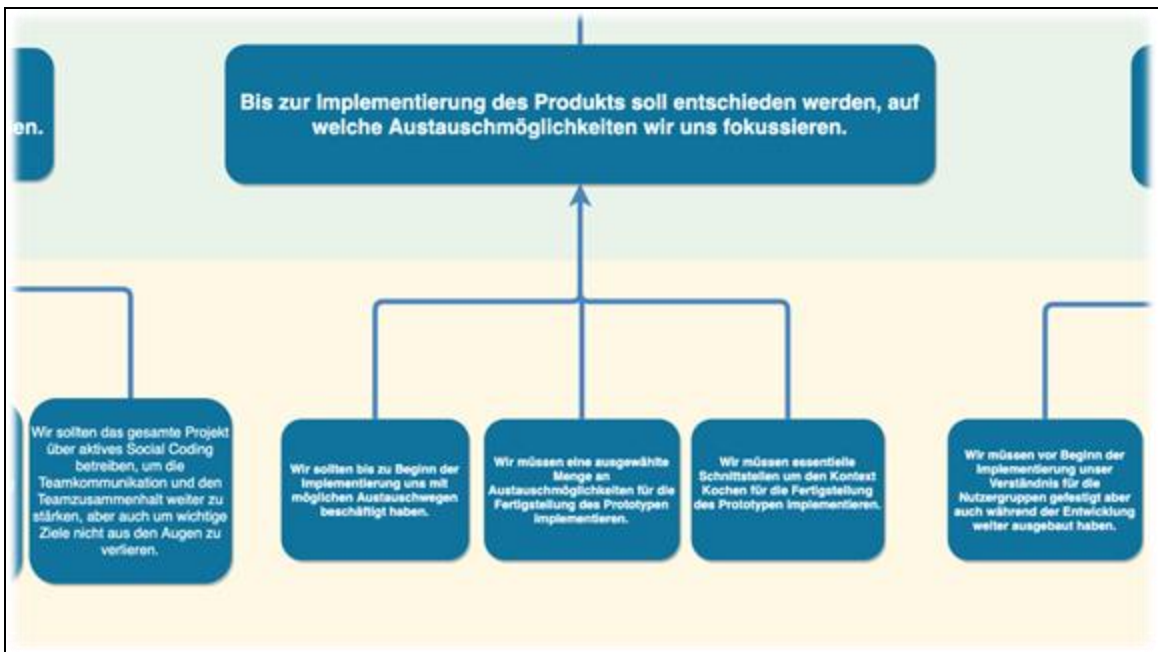


unsere Anforderungen ändern oder wir merken, dass ein Alternatives Ziel sich als geeigneter herausstellt. Aber solange diese Ziele valide sind, werden wir nach jedem Arbeitstag uns fragen o b wir den Zielen einen Schritt nähergekommen sind und ob wir gewisse Prozesse optimieren müssen.

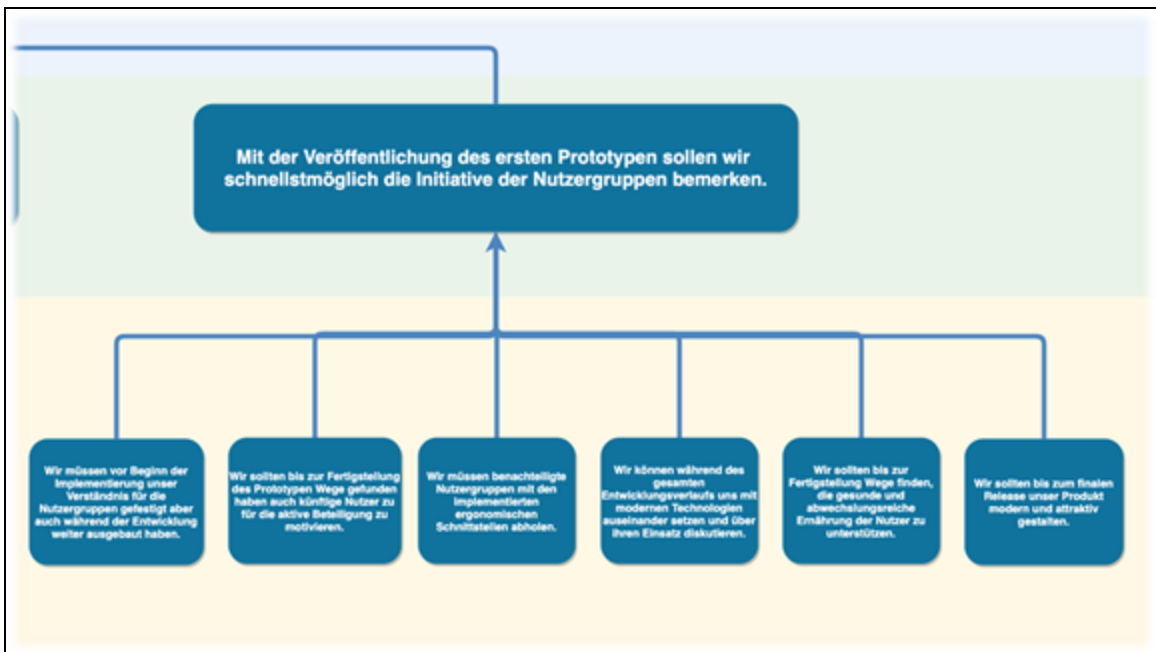




Als wesentliches Unterziel haben wir die Entwicklung unseres Produkts nach den Vorgaben der DIN EN ISO 9241-210 festgelegt. Wir haben die operativen Ziele wie folgt begründet. Wir wollen unser Produkt ergonomisch aufbauen um gewährleisten zu können die Funktionalität einer breiten Maße von Menschen zur Verfügung zu stellen. Wir wollen evaluieren und iterieren weil wir glauben dass wir damit unsere Qualität sicherstellen können. Wir wollen unsere Iterationen um uns selbst einen Überblick über Fortschritte zu geben und auch um im Zweifelsfall auf alte Ergebnisse zurückgreifen zu können. Wir halten außerdem die Anforderungsermittlung am Anfang für entscheidend für den Erfolg für unser Projekt. Wir wollen möglichst alle Aspekte unser Nutzer verstanden haben. Social Coding ist eine Vorgabe die wir uns selbst auferlegen, weil wir modern arbeiten wollen um auch gewährleisten zu können, das Zukünftige Teams sich an unserer Arbeit ein Beispiel nehmen können. Vorbildlich trifft es gut.



Wir wollen offen für Möglichkeiten des Austausches in einer Familie sein, dieses Ziel ist bereits fast erreicht, da wir schon viele Erkenntnisse aus den Analysen ziehen konnten. Wir müssen uns jedoch noch Gedanken dazu machen welche Schnittstellen wir Nutzern bieten wollen, und welche mit der Zeit vielleicht noch hinzukommen werden.



Wir wollen ein starkes Wachstum der Nutzergruppen ermöglichen und vorallem auch tragen können, daher ist es uns wichtig das wir wissen mit wem wir es zu tun haben, wie wir Nutzer zum Beitragen motivieren und wie wir benachteiligte Gruppen trotzdem abholen können. Auch moderne Technologien sollen nicht nur unser Produkt attraktiv wirken lassen, sondern es auch skalierbarer machen. Wir glauben außerdem das Ernährung wie eigentlich schon immer ein wichtiges Thema der Menschen ist und wenn wir dies noch in unser Produkt aufnehmen, was sich thematisch eh schon anbietet, könnte der Erfolg noch weiter ansteigen. Zusammenfassen lässt sich das mit modern und attraktiv gestalten.

# Projektplan

- Terminfindungen
- Aufgabendelegierung
- Github
- Gantt Diagram
- Agile Methoden
- Agile Abwandlungen

**Technology**  
**Arts Sciences**  
**TH Köln**

Welche Alternativen wurden diskutiert?

Wir haben zunächst uns gefragt, wie wir das Projekt angehen wollen. Da wir beide noch einen Beruf und Derya noch andere Fächer parallel zu dem Entwicklungsprojekt hat war uns klar, dass wir viel unabhängig voneinander Bearbeiten müssen und uns wöchentlich zu Terminen online sprechen müssen und dann eben die Artefakte besprechen, bewerten und iterieren müssen.

Also hat es sich bewährt einzelne Aufgaben mit Checklisten in Github anzulegen und dort den Fortschritt beobachten zu können. Wir haben erst nur mit "Notizzetteln" in Github Projects gearbeitet, aber diese waren unpraktisch, um den Kontakt mit Mentoren aufzunehmen und zu dokumentieren. Außerdem sind diese allgemein funktionell eingeschränkt. Issues bieten alle Funktionen, die für die Delegation und Progress Checks nötig sind. Wir haben also für die Besprechung das erste Mal Meilensteine, Issues und Projects genutzt. Einen Nachteil haben diese aber: Die Zeitliche Einteilung lag immer noch bei jedem selbst und eigentlich wollten wir einen Weg finden die von uns gesetzten Deadlines für Artefakte zu dokumentieren. Wir haben mit den aus Projektmanagement kennengelernten Tools experimentiert, aber noch in der Umsetzungsphase haben diese sich für unsere Agile und Flexible Vorgehensweise als ungeeignet herausgestellt. Wir haben auch mit einem dynamisch aus unseren Issues generierten Gantt Diagramm gespielt. Für den Audit 1 ist dieses

sogar noch unter dem Issue Projektplan aufrufbar. Im Feedback Termin wurde hier aber der Mehrwert kritisiert und wir haben auch diese Umsetzung verworfen. Auch die aufgewendete Zeit zu dokumentieren hat sich als schwierige Angelegenheit herausgestellt. Es gibt auch hier jede Menge Tools, aber der Mehrwert war auch hier gering, aus diesem Grund sieht man unter alten Commits und Issues Zeitangaben.

Warum machen wir einen Projektplan?

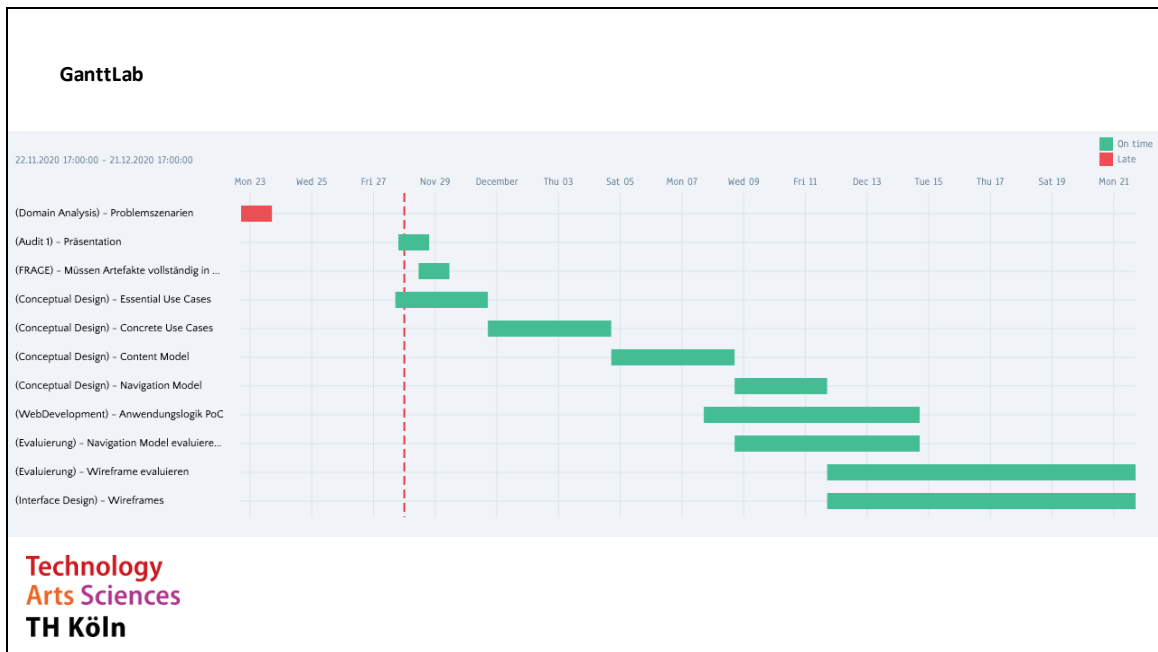
Die einfachste Lösung ist manchmal auch die Beste. Wir dokumentieren aufgewendete Zeit nun im Wiki nach Issues und Deadlines sortiert, pro Person.

Was machen wir mit den Ergebnissen?

Die Ergebnisse liegen nun den Mentoren vor und sind bewertbar, wenn auch optisch nicht wirklich schön und das Zusammenrechnen geschieht auch noch per Hand... Optimierungsbedarf besteht. Aber bisher wurde keine bessere Lösung gefunden.

Außerdem:

Wir haben die Problemszenarien, UseCases auf den Audit 2 verschoben. Zeitlich war es uns einfach gesagt nicht möglich diese bis zum Audit 1 fertigzustellen. Es steht auch noch zur Debatte wie wir den Audit 2 erreichen. Wir sind diesbezüglich noch im Gespräch.



Auf dieser Folie sehen sie das doch optisch attraktive jedoch wenig aussagende dynamisch generierte Gantttdiagramm, erstellt mit TimeTags in den Issues.  
Bereitgestellt von ganttlab.com



# Time Tracking

Joel Mai edited this page 18 hours ago · 31 revisions

Edit
New Page

## Exposé Besprechung

### Derya

Issue	Aufgabenbezeichnung	Time spend (hrs)	Fällig am
#6	Recherche zur Weitergabe von Kultur/Tradition	5	16.11.2020
#7	Domänenmodell überarbeiten	6	16.11.2020
#8	Exposé Korrektur lesen	1	16.11.2020
#9	Begriffdefinitionen	3	16.11.2020
#10	Visionformulierung	2	16.11.2020
#11	Identifizierung von Domänen	4	16.11.2020
#12	Problemraumbeschreibung	3	16.11.2020
#13	Relevanzformulierung	3	16.11.2020

### Joel

Issue	Aufgabenbezeichnung	Time spend (hrs)	Fällig am
#6	Recherche zur Weitergabe von Kultur/Tradition	10	16.11.2020
#7	Domänenmodell überarbeiten	9	16.11.2020

Pages 2

Home
Time Tracking

+ Add a custom sidebar

Clone this wiki locally

https://github.com/I

Technology

Arts Sciences

TH Köln

Auf dieser Folie sehen Sie einen Ausschnitt aus unserer Stundenerfassung. Wann immer ein Teammitglied einen Fortschritt zu verbuchen hatte wird die aufgewendete Zeit manuell inkrementiert.

Wir werden nun in Zukunft einfach uns regelmäßig sprechen und Aufgaben delegieren. Anhand der aktivität in den Commits und dieser Tabelle sowie den Issues sollte sich ein eindeutiges Bild ergeben.

# SWOT Analyse

- Strengths
- Weaknesses
- Opportunities
- Threats

Technology  
Arts Sciences  
TH Köln

Welche Alternativen wurden diskutiert?

Wir haben uns gemeinsam Gedanken darüber gemacht, welche Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken unser Projekt hat. Um eine SWOT Analyse zu erstellen, mussten wir zuerst Stakeholder, Erfordernisse und Anforderungen abgearbeitet haben, weil wir somit einen besseren Überblick hatten.

Warum machen wir Entwicklungsziele?

Die SWOT-Analyse ist ein wichtiger Bestandteil unseres Projekts. Sie zeigt Stärken und Schwächen einer Gründung, wie die Chancen stehen und wo Risiken lauern.

Ein übersichtliches Gesamtbild des Ist-Zustandes ergibt sich, da sich die Methode sehr gut in Management-Präsentationen macht und aus den Maßnahmen abgeleitet werden kann.

Was machen wir mit den Ergebnissen?

Diese Methode dient dazu unsere Stärken auszubauen, Schwächen zu minimieren, die Chancen zu nutzen und Bedrohungen zu identifizieren.

Unser Ziel mit der SWOT-Analyse ist es, Maßnahmen zu definieren um relevante Chancen nutzen und größere Risiken minimieren zu können.

Eigenschaften	Eigenschaftsausprägung
Strengths	Viel persönlicher Kontakt, direkt vorort miteinander voneinander lernen, Selbstgemacht und frisch ist gesünder als fertig und schnell
Weaknesses	Keine explizite Plattform, keine einheitliche Lösung der Rezeptweitergabe, Notwendigkeit der Terminvereinbarung, persönlicher Rezeptaustausch fortgeschoben oder vergessen
Opportunities	Plattform für Austausch, Leicht einsehbares Archiv der Familiengeschichte, Interesse wecken bei jüngerer Generation, ältere Generation abholen, ältere Generation mit modernen Kochweisen inspirieren, Planung für Kochen an wichtigen Tagen
Threats	Keine aktive Nutzung, Sicherheitslücken, Verlust aller Daten durch katastrophalen Ausfall digitaler Medien, Verluste persönlicher Kontakte

SWOT Analyse besteht aus:

- 1.Strengths(Stärken): Die Stärken unseres Systems sind, dass hier viel persönlicher Kontakt besteht, dass vorort miteinander und voneinander gelernt wird und dass das selbstgemachte, frische gesünder ist als das schnelle, fertige Gericht und sich dadurch auch gesünder ernähren kann.
- 2.Weaknesses(Schwächen): Zu den Schwächen unseres Systems gehört, dass es keine explizite Plattform gibt, keine einheitliche Lösung der Rezeptweitergabe, die Notwendigkeit der Terminvereinbarung und dass der persönliche Rezeptaustausch fortgeschoben oder vergessen werden kann.
- 3.Opportunities(Chancen): Zu den Chancen gehört, dass das System eine Plattform für den Austausch ist. Es ist ein leicht einsehbares Archiv der Familiengerichte, das Interessewecken der jüngeren Generation, das Abholen der älteren Gneration, die ältere Generation mit modernen Kochweisen inspirieren und die Planung für das Kochen an wichtigen Tagen.
- 4.Threats(Risiken): Zu den Risiken zählen, wenn es keine aktive Nutzung gibt, Sicherheitslücken, Verlust aller Daten durch katastrophalen Ausfall digitaler Medien und die Verluste persönlicher Kontakte.

## Alleinstellungsmerkmale

- Austausch von Kultur für eine enge Gruppe von Menschen
- Die eigene Kultur entdecken
- Rezept Versionierung
- Dynamische Nährstoffangaben

Technology  
Arts Sciences  
TH Köln

### Alleinstellungsmerkmale

#### 1. Exklusive Gruppe von Nutzern

Wir wollen den Austausch von Rezepten für eine enge Gruppe von Menschen ermöglichen. Es ist uns wichtig, dass die privaten Anmerkungen an den Rezepten, kulturelle Hinweise und Familientraditionen nicht öffentlich einsehbar sind, bis Nutzer sie freigeben, sofern ihnen möglich. Bisher gibt es immer nur öffentliche Plattformen, auf denen jeder jedes Rezept schreiben kann, natürlich haben diese Plattformen ihre Daseinsberechtigung, jedoch wird hier jegliche kulturelle Verbindung von Familie schnell für Bewertungen und Klicks vernachlässigt. Wir wollen enge Gruppen dazu anregen sich frei auszutauschen und Kultur und Tradition zu teilen. Man muss eingeladen werden um automatisiert die Rezepte und Anregungen der Mitnutzer zu erhalten.

#### 2. Entdecke deine Kultur-Algorithmus

Mit einem sich mit dem System weiterentwickelnden Algorithmus wollen wir eingefleischten Nutzern eine Discover Funktion bieten, welche ihre Vorlieben erkennt, berechnet und ihnen jeweils Rezepte liefert, welche ihnen sehr wahrscheinlich schmecken oder etwas gewagtes neues aus der eigenen Kultur ist.

#### 3. Rezept Versionierung

Uns ist es nicht bekannt, dass es eine Plattform gibt, auf der man Rezepte, die einem

freigegeben bekommen hat für sich claimen kann und seine eigene Abwandlung wieder freigeben kann. Wichtig ist uns, dass durch Verweise und Zeitpunkte stets geklärt ist, wer der ursprüngliche Autor eines Rezepts war. Somit ist gewährleistet, dass auch für kommende Generationen die Geschichte der eigenen Küche nachvollziehbar ist.

#### 4. Dynamische Nährstoffangaben

Mithilfe von APIs wollen wir für jedes Rezept den Nährstoffgehalt dynamisch generieren lassen und Nutzern so die Möglichkeit bieten, sich mit ihrer Ernährung und Kultur auseinander zu setzen, vielleicht bietet dies ihnen die Möglichkeit wertvolle Schlüsse aus ihrer Vergangenheit zu ziehen.

# Paradigmen und Metaphern

- Navigation
- User Actions
- Rezept
- Metaphern im Kontext

Technology  
Arts Sciences  
TH Köln

Welche Alternativen wurden diskutiert?

Natürlich könnten wir von Grund auf alles selber entwickeln, aber damit würden wir uns in Gefahr begeben, ein System zu entwickeln welches nicht die Anforderungen der Nutzer erfüllt, da diese möglicherweise gar nicht sofort verstehen wie sie mit dem System zu interagieren können.

Warum recherchieren wir Paradigmen und Metaphern der Anwendungsdomäne?

Die Recherche wird wichtige mentale Muster ergeben, welche wir uns zu Nutze machen können, sofern diese in unsere Idee passen. Es kann ja gegeben falls sein, dass manche diese Metaphern sich für uns als ungeeignet herausstellen.

Was machen wir mit den Ergebnissen?

Die Paradigmen und Metaphern, die wir gesammelt haben, sollen uns helfen etablierte Systeme als Inspiration und Grundlage unseres interaktiven Systems zu nehmen. Wir müssen diese natürlich noch kritisch hinterfragen, aber es empfiehlt sich immer etablierte mentalen Muster zu nutzen, um neue Nutzer abzuholen.

Als Navigationsparadigmen haben wir die Startseite, welche eine Übersicht über aktuelle Rezepte bietet, den Reiter, meine Rezepte, den Kochplan mit verknüpfter

Einkaufsliste, die Lesezeichen oder fürs Kochen vorgemerkte Rezepte, die Suche, das Profil (eigenes oder andere) und die Einstellungen identifiziert.

Als UserActionParadigmen haben wir die Funktion Rezepte anzulegen, Rezepte zu teilen, oder jetzt Kochen, aber auch Kommentare oder Notizen zu Rezepten anzulegen, identifiziert.

Als RezeptParadigmen haben wir die Auflistung des Titels, ein Titelbild, die Zubereitungszeit welche sich aus der Arbeitszeit und Kochzeit zusammensetzt, Zutatenliste mit der Möglichkeit hochzurechnen, die Zubereitungsschritte und schließlich die Möglichkeit die Anleitung zu beginnen, identifiziert.

Etablierte Metaphern sind, das Rezept und Gericht das selbe meinen und mit einem Zettel mit Stift abgebildet werden.

Die Seite Home wird auch Startseite, Erkunden oder Stöbern genannt und mit einem Haus oder Messer und Gabel Eyecon dargestellt.

Die Lesezeichen werden auch gespeicherte Rezepte genannt und mit einer Geknickten Ecke im Kochbch oder als Lesezeichen dargestellt.

Notizen werden auch Kommentare genannt und mit einer Sprachblase dargestellt.

Der Kochplan wird durch einen Kalender mit Messer und Gabel dargestellt.

Die Freundeliste wird auch Community, Familie und für mich geteilt genannt, dargestellt werden sie mit einem Eyecon mit mehreren Personen.

Die Einstellungen werden entweder mit einem oder mehreren Zahnrädern oder durch drei Punkte dargestellt. Ob horizontal oder vertikal angeordnet spielt keine Rolle.

Ein Pfeileyecon oder die Spitzeklammer wird als Navigation vorwärts oder zurück verwendet.

Die Anleitung bedeutet, dass die Zubereitung angeleitet wird.

Noch wichtig ist, dass wir diese Paradigmen und Metaphern noch um den klassischen Aufbau eines gedruckten Kochbuchs ergänzen werden, damit sich unser System vertraut anfühlt.

# Anwendungslogik

Technology  
Arts Sciences  
TH Köln

Welche Alternativen wurden diskutiert?

Wir haben uns verschiedene mögliche Erweiterungen überlegt, beispielsweise Einheiten und Portionen Umrechner, Rezepte zu übersetzen, kollaborierte Kochpläne, generierte Einkaufslisten, Erinnerungen an bestimmten Tagen bestimmte Rezepte zu kochen, angeleitetes Eintragen von Rezepten, Druckausgaben generieren, Familiennamendtags, Bestellbarkeit von Zutaten, Dublikat - Filter, aber keine der Erweiterungen war für uns so relevant für die Weitergabe und das Teilen von Tradition von Kultur wie Kochempfehlungen aus der Datenbank der Familie (Welche reich an traditionellen Rezepten ist). Außerdem halten wir die Nährstoffangaben dynamisch zu generieren für äußerst hilfreich die eigene Ernährung zu überwachen und zu optimieren.

Warum implementieren wir diese Anwendungslogik?

Die Anwendungslogik ist für uns die essentiellste der oben genannten Optionen. Sie wird die Nutzeranforderungen an das System erfüllen.

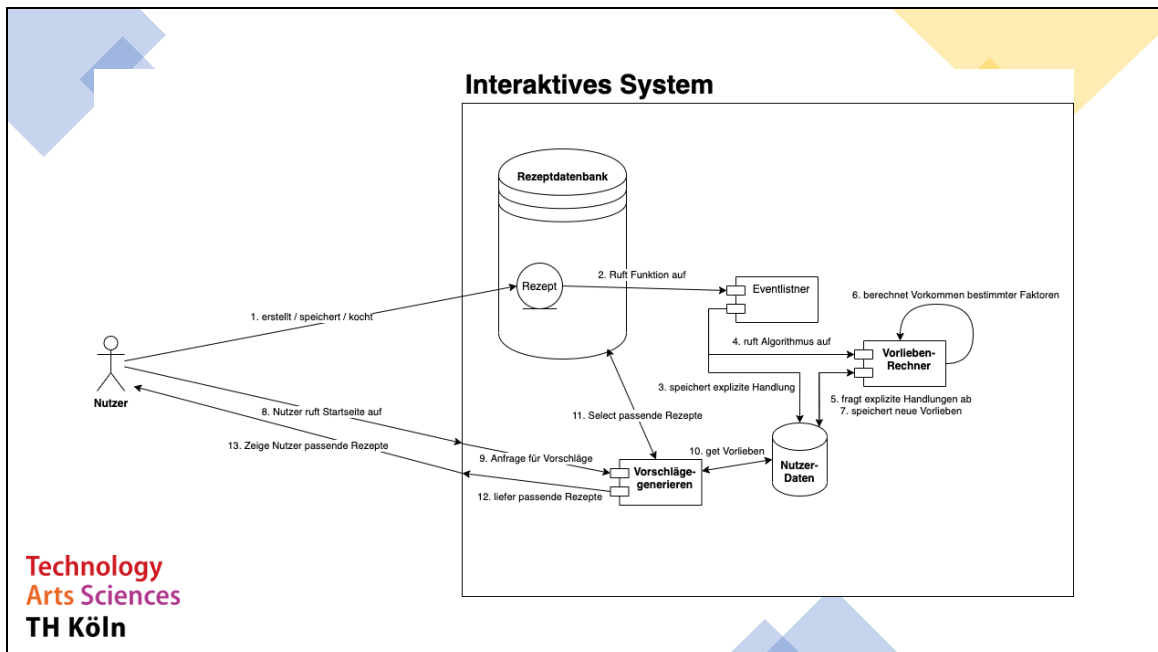
Was machen wir mit den Ergebnissen?

Uns ist wichtig zu sagen, dass wir die alternativen Optionen nicht verwerfen, sondern einfach nicht mit dem Basisprototypen entwickeln, sondern nach zeitlicher



Möglichkeit ergänzen.

Zudem ist wichtig zu Erwähnen das keine der folgenden Modellierung eine finale Darstellung ist, sie sollen lediglich den UseCase erklären und ebenfalls wichtig ist, dass wir ein verteiltes System anstreben.



Die Rezeptdatenbank umfasst alle Nutzerrezepte.

Der Eventlistener hört auf Änderungen oder Aufrufe(Gespeichert/Gekocht) von Rezepten

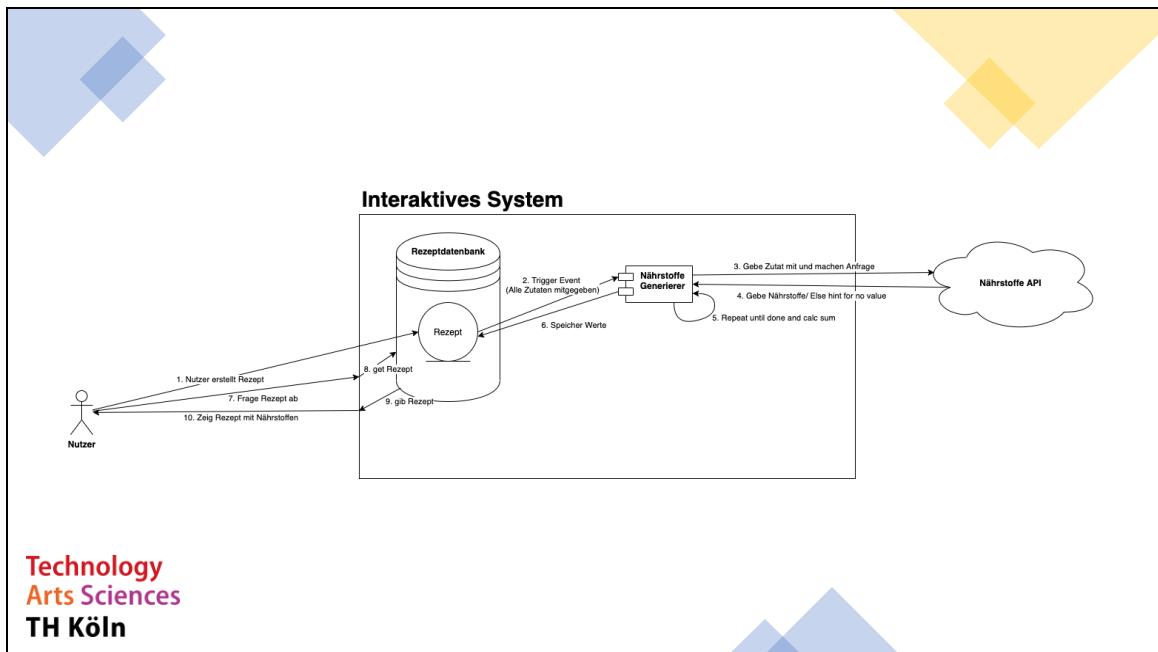
Der Vorliebenrechner ist die Komponente die den Algorithmus anwendet.

Die Nutzerdaten sind Nutzerspezifisch, sie beinhalten alle wichtigen Analysedaten

Der Vorschägegengerier ist die Komponente die lediglich Abfragen aufgrund der Parameter der Nutzerdaten stellt.

Der Weiße Kasten um alle Komponenten herum stellt das System als ganzes da, weshalb der Nutzer nur auf den Rand also der visuellen Repräsentation zugreift. Es sei denn er erstellt ein Rezept oder löst ein anderes Formular aus welches Informationen ändert oder ergänzt.

Auf der Folie können Sie den Verlauf der Anwendungslogik nachvollziehen. Dies stellt einen ersten visuellen Prototypen dar und ist nicht die finale Version.



Wie auf der vorherigen Folie sehen Sie wieder die Rezeptdatenbank. Der essentielle Unterschied ist hier das Modul Nährstoffgenerierer und die API Schnittstelle.

Sobald ein Rezept erstellt oder modifiziert wird, wird der Nährstoffgenerierer aufgerufen und ergänzt das Rezept, wenn möglich, um die Nährstoffangaben, die sich Nutzer nach Bedarf anzeigen lassen können.

Eine geeignete Schnittstelle muss jedoch erst noch gefunden, bzw. spezifiziert werden.

Auf der Folie können Sie den Verlauf der Anwendungslogik nachvollziehen. Dies stellt einen ersten visuellen Prototypen dar und ist nicht die finale Version.



# Vielen Dank

Technology  
Arts Sciences  
TH Köln

Wir hoffen Ihnen hat die Auflistung unserer Artefakte und Arbeitsergebnisse gefallen und das Sie verstanden haben, dass diese Auflistung jediglich eine Momentaufnahme ist. Wir werden auch in Zukunft noch unsere Ergebnisse iterieren und verbessern. Leider konnten wir nicht ausführlicher manche Analyse durchführen, weil wir zeitlich zu sehr eingeschränkt waren, Ihre Anforderungen alle zu erfüllen. Wir denken jedoch, dass wir mit Hilfe dieser Artefakte den Erfolg des Projekts und die Erreichung der Ziele bewerkstelligen können.

Wenn Sie noch Anregungen, Fragen oder allgemein Feedback haben, würden wir uns über Issues oder persönliche Beratung in den Open Spaces freuen :)

Liebe Grüße,  
Derya und Joel :)